

Organisationstreffen (= 87. RTG)

2. Dez. 2016, 15- 17:30 Uhr, Amerlinghaus (Kursraum 1),
Stiftgasse 8, 1070 Wien

Moderation: Klaus Sambor

Protokoll: Ulli und Klaus Sambor

TeilnehmerInnen: Pepe Lesjak, Martin Karrer, Ilse Kleinschuster, Thomas Krisper, Franz Linsbauer, Eduard Lukschandl, Thomas Maurerbauer, Helmo Pape, Sophie Purrer, Guido Rüthemann, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Heinz Swoboda, Helga Ungar

Entschuldigt: Margit Appel, Erik Bauer, Christine Kamelreiter, Christof Lammer, Jutta Müller, Toni Payer, Wolfgang Sigut, Petra Waltner,

1. Aufwärmen

- a)** Moderation des nächsten Organisationstreffens (= 88. RTG): offen
- b)** Nächster Termin 88 RTG: **26. Jän. 2017 (17 – 21 Uhr)**
Amerlinghaus (Unterer Saal), Stiftgasse 8, 1070 Wien
- c)** Genehmigung des 86. Protokolls vom 4. Okt. 2016: Das Protokoll wurde genehmigt.
- d)** Vorstellungsrunde und Kurzberichte von „allen“.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen aus Kärnten, NÖ, OÖ und Wien wurden auch die Grüße der sich für dieses Treffen Entschuldigten ausgerichtet.

2. Pressearbeit / Öffentlichkeitsarbeit

2.1 Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt: Unter www.grundeinkommen.at gibt es u.a. eine Reihe von interessanten Beiträgen:

- a) Christof Lammer reagiert auf Karl Öllinger Kritik
- b) Karl Reitter „Warum die Finanzierung des BGE über MWSt. abzulehnen ist“
- c) Margit Appel und Melina Klaus im Interview: „Fordern wir das Unmögliche?“
- d) Grundeinkommen oder sozialökologische Infrastruktur?

Auf dem von ÖGB und der AK gestaltetem <blog.arbeit-wirtschaft.at> wurde kürzlich von Andreas Novy, dem Obmann der Grünen Bildungswerkstatt, für „Sozialökologische Infrastruktur statt Grundeinkommen“ plädiert.

Vom *Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Austria* widersprechen *Christof Lammer, Robert Reischer, Erich Kitzmüller* und *Karl Reitter* der verkürzten Darstellung des Grundeinkommens als „Konsumgeld“. Sie betonen, was Novy verschweigt, nämlich die Relativierung der Lohnabhängigkeit durch das Grundeinkommen, das uns ermöglicht, in Freiheit tätig zu sein. Die sozial-ökologische Infrastruktur kann daher nur eine sinnvolle

Ergänzung aber keine grundlegende Alternative zur Forderung nach dem Bedingungslosen Grundeinkommen sein.

2.2 „Position“ (Grüne Bildungswerkstatt NÖ):

In dem 20-seitigen Heft „POSITION“ mit dem Titel „Bedingungsloses Grundeinkommen – Zukunft oder Spinnerei?“ der Grünen Bildungswerkstatt NÖ sind vom RTG auch von Helmo Pape, Madeleine Petrovic, Klaus Sambor und Ulli Sambor Beiträge enthalten. Wir haben 100 Hefte kostenfrei bekommen. Restexemplare sind neben der Teestube im Amerlinghaus abholbar. Über den LINK

https://noe.gbw.at/fileadmin/user_upload/gbw_allgemein/6_PDFs/Position_BGE_GBW_Niederoesterreich.pdf

kann das Heft auch abgerufen werden. (Zu dem Beitrag von Öllinger siehe Kommentar von Christof Lammer unter www.grundeinkommen.at).

2.3 PULS 4 („gültige Stimme“):

Klaus Sambor wurde zusammen mit einem Jungunternehmer zu einer Aufnahme eingeladen. Wann die Aufzeichnung im Jahr 2017 gesendet wird, ist noch nicht bekannt und wird mitgeteilt.

2.4 SOL Heft 166:

In diesem sehr interessanten Heft gibt es auch einen Beitrag von Wolfgang Krumm mit dem Titel „Runder Tisch Grundeinkommen“ ... feierte 10. Geburtstag.

2.5 Newsletter vom Netzwerk Grundeinkommen Deutschland:

Dieser Newsletter wurde am 30.11.2016 23:59 an den RTG weitergeleitet. Er enthält interessante Informationen u.a. von Ronald Blaschke zum Thema „Wider die Maschinenstürmerei – mit Grundeinkommen und Demokratie“.

3. Nationales

3.1 „9. Internationale Woche des Grundeinkommens“

Nach kurzer Reflexion kam man gleich zu Verbesserungsvorschlägen für die „10. Internationale Woche des Grundeinkommens (18. - 24. Sept. 2017)“. Bis zum nächsten Treffen sollten alle überlegen, ob und welchen Slogan man aus heutiger Sicht für die 10. Internationale Woche verwenden könnte. Eine Entscheidung für einen Vorschlag an UBIE solle getroffen werden. Spätestens im April 2017 solle dann ein „Aufruf zur Beteiligung...“ formuliert und ausgesendet werden.

In der Woche des Grundeinkommens ist bereits ein Treffen der Regionalgruppe AT-HU-SL in Wien geplant (21. und 22. Sept. 2017). Dabei ist am Abend des 21. Sept. 2017 eine öffentliche Veranstaltung mit Werner Rätz von Attac

Deutschland vorgesehen (für ihn hat Attac Österreich zugesagt, die Kosten zu übernehmen).

Pepe Lesjak kündigte an, dass er im Okt. 2017 (genauer Termin liegt noch nicht fest) eine 3-tägige Konferenz zum BGE am Wörthersee durchführen wird. Dazu werden neben BGE-BefürworterInnen auch Personen aus Wirtschaft und Politik eingeladen werden. In einem Workshop wird speziell das Kriterium „Bedingungslosigkeit“ behandelt werden. Ronald Blaschke hatte grundsätzlich seine Teilnahme zugesagt. Außerdem soll die „Kunst“ in unterschiedlicher Form bei der Konferenz als wichtiger Teil ihren Platz finden.

Dabei kann auch der gerade fertiggestellte, hervorragende BGE-Film mit dem Titel „FREE LUNCH SOCIETY“ Verwendung finden. Pepe wird Ines Kratzmüller (Telefon +43 699 12 64 13 47; E-mail: ines@kratzmueller.com) dazu kontaktieren. Dieser Kontakt kann natürlich von allen, die eine Veranstaltung in der Woche des Grundeinkommens planen, verwendet werden. Damit könnte die ursprüngliche Idee von Christof Lammer „Bring BGE in die Kinos“ (wie 2015 und 2016) nun mit einem neuen Film aufgegriffen werden.

3.2 Unterschriftenaktion

Heinz Swoboda berichtete, dass er das online-Unterschriften-System nun verbessert hat, derzeit aber der „Zähler“ noch programmiert werden muss. Es werden bereits laufend neue „Unterschriften“ verzeichnet (seit dem letzten Mal 18).

„Ich unterstütze die Einführung eines ...BGE... Bundesregierung und Nationalrat fordere ich auf, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, dass ein solcher Rechtsanspruch Gültigkeit erlangt“ (siehe www.pro-grundeinkommen.at).

Wenn man (z.B. 2018 oder 2019) zu einem Beschluss durch UBIE zu einer neuerlichen Europäischen BürgerInnen-Initiative für ein BGE kommen sollte, kann man das gesondert kommunizieren und dann alle, die bisher für die Einführung in Österreich unterschrieben haben, fragen, ob sie nun auch für eine europäische Einführung des BGE unterschreiben möchten. Dies wurde nun in www.pro-grundeinkommen.at so formuliert:

FAQ:

F: Ich will unterschreiben, aber keinen Newsletter abonnieren.

A: Ja, das kostenlose Programm PHPLIST ist zwar ein Newsletter-Programm, das wir aber für die BGE-Unterschriftenaktion verwenden.

- Um auch mit Ihnen über mehrere Jahre in Kontakt zu bleiben, werden wir Sie **maximal zweimal im Jahr** zu wichtigen Anlässen anschreiben.
- Außerdem kommt es immer wieder dazu, dass UnterzeichnerInnen ihre E-Mail-Adresse ändern und wir dies nur durch eine Kontaktaufnahme eruieren können.

Hinweis: Konkret wird überlegt, wieder eine Europäische BürgerInnen-Initiative für ein Bedingungsloses Grundeinkommen zu starten, und dann benötigen wir Ihre Hilfe.

3.3 „Generation Grundeinkommen“

Helmo Pape berichtete:

DIE GENERATION GRUNDEINKOMMEN GRÜNDET SICH DETAILS

Wann: 19. Januar 2017
Wo: Rudolf Steiner Schule Wien Mauer,
Endresstr. 100, 1230 Wien

KARTENBESTELLUNG www.füreinander.jetzt

VERANSTALTUNGSPLAN

15:00 Einlass	Ausstellung, Büchertisch, Musik, Erfrischungen
16:00 „Free Lunch Society“	Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm von Christian Tod (ORF, ZDF, arte 2016) zu allen wichtigen Pilotprojekten zum bedingungslosen Grundeinkommen. Kinostart März 2017 inkl. Möglichkeit Fragen an den Autor zu stellen
17:00 Enno Schmidt	Co-Initiator der Volksabstimmung in der Schweiz vom Juni 2016 zum bedingungslosen Grundeinkommen. Keynote und Betrachtungen, was das Grundeinkommen in uns bewirkt.
18:00 Prof. Götz Werner	Gründer der dm-Drogeriemarktkette, siebenfacher Vater, Antroposoph, vielfacher Autor und Redner zum bedingungslosen Grundeinkommen über die kopernikanische Wende unseres Denkens, die ein Grundeinkommen bewirken kann.
19:00 Publikumsdiskussion	mit allen Vortragenden, moderiert von Helmo Pape (Vereinsobmann)
20:00 Vereinsgründung	Festakt anschliessend Buffet und Ausklang
Download Flyer	Lade Dir den Flyer zum Event hier herunter

Alle sind herzlich eingeladen!

3.4 Zeitschiene

Helmo Pape stellte seine Vision vor:

per 1.1.2020 ist das bedingungslose Grundeinkommen in Österreich eingeführt.

Zwischenziele:

Im Jahr **2017** kennt die Mehrheit der Bevölkerung das Konzept des bedingungslosen Grundeinkommens

Zu den Nationalratswahlen **2018** nimmt mindestens eine Parlamentspartei die

Idee ins Programm auf (Wien anders, Kommunisten, Piraten haben es schon)
Die Umsetzung wird ab **2018** konkret überlegt
Im Jahr **2019** beschließt das Volk in einer Abstimmung die Einführung.
Die Regierung setzt diese verbindliche Willensäußerung bis 1.1.**2020** um.

Nach Diskussion: Es ist zu begrüßen, eine Vision zu haben (auch wenn sie sehr optimistisch klingt). Eine Grundsatzdiskussion wurde aus Zeitgründen nicht durchgeführt.

3.4 Kurzbericht Projekt **BGE-Simulation und Kurzbericht **Attac****

Am 11. Nov. 2016 traf sich die Projektgruppe „BGE-Simulation“. Der Kurzbericht ist zur Information als Att. 1 beigefügt. Der nächste Termin ist am 20. Jän. 2017 von 13 – 15 Uhr im Dreiklang (Wasagasse 28, 1090 Wien).

Ein Kurzbericht zum letzten Treffen am 11. Nov. 2016 wurde cc dem RTG bereits am 14.11.2016, 10.08 übermittelt. Die Einladung zum 124. Treffen der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen am 20. Jän. 2017 (15 – 19 Uhr) wird noch vor Weihnachten versendet werden.

4. Internationales

4.1 UBIE Meeting in Madrid (14. - 16. Okt. 2016)

Über die Ergebnisse wurde in einem Kurzbericht bereits am **20. 10. 2016**, 16:09 an den RTG berichtet (Att. A). Im Att. B steht, was wir (Ulli und Klaus Sambor) in Madrid von Österreich berichtet haben. Im Att. 0 (+ Att. 1, 2, 3 und 4) wurde über den Workshop zum „New ECI“ zusammengefasst. Das Att. D und E enthält Fotos von der Demonstration und dem Podium in Madrid. Um Zeit zu sparen, wurde nicht weiter auf das sehr interessante Meeting in Madrid eingegangen.

4.2 UBIE Meeting in London (25. - 26. März 2017)

Derzeit ist außer dem Termin noch kein Detail (Agenda, genaue Tagungsadresse ...) bekannt. Wir erwarten aber einen Workshop „new ECI for UBI“ und auch eine inhaltliche Diskussion zu dem **DRAFT 2nd UBI ECI CAMPAIGN PLAN** (siehe Att. 2). Bei unserem nächsten Treffen des RTG am 26. Jän. 2017 sollten wir zur Vorbereitung auf London diese Unterlage besprechen. Derzeit haben sich Ulli und Klaus Sambor zur Teilnahme in London gemeldet. Es wurde auch beschlossen, dass Heinz Swoboda teilnehmen soll, wobei hier der RTG die Kosten übernehmen wird.

4.3 Stand der Diskussion zu „Start UBI“

Es gibt dazu unterschiedliche internationale Meinungen, wobei die BefürworterInnen einer neuen BürgerInnen-Initiative überwiegen. Diesem Tagesordnungspunkt wollen wir im Zusammenhang mit dem UBI ECI Campaigning Plan hohe Priorität geben. Für die nationale Abwicklung einer

neuerlichen Unterschriftensammlung, macht Heinz Swoboda darauf aufmerksam, dass man darauf dringen sollte, dass eine Teilnahme auch für Betroffene möglich gemacht werden soll. Derzeit gibt es viele, die keinen Pass oder ein sonst anerkanntes Ausweispapier haben (z.B. in der Gruft).

4.4 Meeting in Ljubljana (April 2017)

Wie im Rahmen der Regionaltreffen AT-HU-SL vereinbart, sollten pro Jahr 2 Treffen stattfinden. Eines davon wird in Wien in der 10. Internationalen Woche des Grundeinkommens stattfinden (siehe oben unter 3.1). Mitte Jän. 2017 werden uns von Branko Gerlic (Slowenien) der genaue Termin und weitere Details mitgeteilt werden, sodass wir auch diesen Punkt bei unserem nächsten RTG Treffen besprechen können.

4.5 Basic Income Earth Network BIEN (25. - 27. Sept. 2017)

Für diese nächste BIEN Konferenz in Portugal können bis Ende März 2017 Beiträge eingebracht werden. Hier wird sich vermutlich das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN AUSTRIA, engagieren, z.B. in der Weise, dass das 4. Kriterium des BGE so definiert werden soll, wie bei UBIE.

5. Finanzieller Überblick (2. Dez. 2016)

Derzeitige finanzielle Situation: Netzwerk hat 525,91 €, der RTG hat 218,19 €; Details sind in Att. 3 enthalten.

Es wäre sehr schön, würde die Einzahlung von weiteren Mitgliedsbeiträgen für das Jahr 2016 von den Netzwerkmitgliedern bald erfolgen bzw. auch Spenden für den RTG eingezahlt werden:

Förderverein des Netzwerkes Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt
Kontonummer: 05710824845, BLZ: 14.000 (BAWAG)
IBAN AT311400005710824845
BIC BAWAATWW

6. Sonstiges

a) AUFBRUCH

Wie schon mehrfach berichtet, wird in den einzelnen Gruppen von AUFBRUCH kontrovers über das BGE diskutiert. Daher hat man sich entschlossen, das Thema „Pro und Contra BGE“ in dem neuen Format „AUFBRUCH im Gespräch“ für alle Gruppen des AUFBRUCHs zu besprechen. Der Termin ist der 27. Jän. 2017, um 18 Uhr in der AK Wien. Die Einladung zu dem Gespräch (alle sind herzlich eingeladen) wird in Kürze erfolgen. Die Organisation hat die Themengruppe „Arbeit“ übernommen, bei der auch TeilnehmerInnen des RTG mitarbeiten.

b) Sackgasse EU?

Diese Veranstaltung wurde von Attac vorbildlich organisiert und durchgeführt. Eine Reihe Personen vom RTG haben teilgenommen. Helga Ungar zeigte sich auch sehr beeindruckt. In der darauffolgenden Attac AktivistInnenversammlung in Innsbruck hatten Ulli und Klaus Sambor auch teilgenommen und berichteten, dass das Thema EU u.a. ebenfalls diskutiert wurde. Sie haben dabei im Auftrag der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen und der Attac Gruppe „kritisches Wissen“ die **Konvent** Idee vertreten, die nicht die offizielle Attac Österreich Idee ist, aber natürlich von allen vertreten werden kann. Die „offizielle Attac“ Idee ist derzeit (kurz gefasst) in folgenden 6 Punkten dargelegt worden:

„Progressive Sicht auf die Verhältnisse und wo wir agieren können“.

1 Sicht auf Positives in der EU darf grundsätzliche Kritik an der EU nicht verhindern Beispiel: An und für sich positive Reisefreiheit führt aber auch zu Lohndumping und Standortkonkurrenz.

2 Mehr Europe heißt heute mehr Neoliberalismus, daher ist das abzulehnen. Beispiel Austerität. Eliten werden das bisher Erreichte verteidigen; ihr Projekt ist aber noch nicht vollendet. EU = Wirtschafts-/ Währungsunion. Mehr Europa = mehr Gefahr als Lösung.

3 Die EU Austrittsfrage stellt sich in jedem Land anders, in Österreich allerdings bringt sie uns nicht weiter. Menschen in Spanien verlieren und da ist ein Austritt attraktiver. In Österreich fordert nur die FPÖ einen EU Austritt. Wenn eine Kampagne kommt, dann eine rechte. Linke Argumente für einen Austritt werden (siehe Brexit Kampagne von Attac etc. in GB) zerrieben. Es würde eine rechte neoliberale Kampagne gegen eine andere rechte Rassismus-Kampagne antreten.

4 Gegensatz Nationalstaat vs. EU - Eliten benutzen beide Ebenen Der Interessengegensatz ist nicht EU vs Staaten, sondern einer der Klasseninteressen. Ebenen sind nicht trennbar: EU-Rat -> Staaten. EU dient zur Umsetzung von Maßnahmen, die im eigenen Staat nicht durchsetzbar wären. EU = Sündenbock.

5 Wirtschaftspolitik ist Kernpunkt der EU Neoliberale Agenda ist nicht verhandelbar. Beispiel: Griechenland. Alle EU Organe, Troika, Regierungen, EU Institutionen waren gegen Syriza. Auch die Sozialdemokraten. Andererseits werden Abweichler in der Flüchtlingspolitik nicht sanktioniert und das war ja beim wirtschaftlichen Diskurs in Griechenland anders. Eine grundlegende Änderung der EU ist Illusion.

6 Lassen wir uns nicht durch Strukturdebatten lähmen. Wir können nur wieder handlungsfähig werden, wenn wir Brüche verstärken. So können wir emanzipatorische Politik ermöglichen. Auf verschiedenen Ebenen / verschiedene Strategien ausprobieren / Konflikte erzeugen / Kräfteverhältnisse verschieben.

c) 6. Dez. 2016: Bischof Kameeta (Namibien) in Wien

Der namibische Sozialminister Zephania Kameeta wird am **6. Dezember**

2016, von 14 bis 16 Uhr einen Vortrag halten zum **Thema** "Our way out of poverty. Namibia's efforts to eradicate social inequality" mit anschließender Möglichkeit zu Fragen.

Ort: 1010 Wien, Stubenring, Sozialministerium
auf Einladung von Minister Alois Stöger

Anmeldung erforderlich: andreas.schaller@sozialministerium.at.

d) 14. Dez. 2016 (19 Uhr): Vortrag von Walter Baier über „Gramsci“

Ort: Albert Schweizer Haus, Schwarzspanierstr. 13, 1090 Wien

e) 23. - 24. Jän. 2017: Menschenwürdige Arbeit hier und dort – Utopie? Als Gewerkschafterin und Konsumentin für eine nachhaltige Entwicklung eintreten.

Ort: Bildungszentrum der AK Wien, Theresianumg. 16-18, 1040 Wien

f) 12. - 14. Mai 2017: Herzliche Einladung zu „Seitenstetten III“

Welche Veränderungen scheinen am Geld- und Finanzsystem notwendig zu sein, damit die Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung erreicht werden können?

Anmeldung im Bildungszentrum St. Benedikt, 3352 Seitenstetten,

Promenade 13. Tel.: +43 (0) 7477 42885; bildungszentrum@st-benedikt.at

Nach Diskussion wurde beschlossen, dass sich der RTG wieder als Mitveranstalter nennen läßt.

g) Konsultation zur europäischen Säule sozialer Rechte

Von Peter Degischer (Attac) wurde uns seine persönliche Antwort gesendet (siehe LINK).

<https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/070bd453-9b33-4be0-9fc9-67da1771a25d?surveylanguage=DE>

Jede / Jeder kann den Text verwenden oder verändern. Die Einsendung muss vor Ende 2016 erfolgen.

Von UBIE ist folgende Ausarbeitung durchgeführt worden:

The Consultation draft is finally ready for your comments, please see here: https://docs.google.com/document/d/1uh9nM_a0S1CS3CHG9Vt4CVzrIeu4tI9rWjmRcNCPLpo

Please put any comments on the document, so we have everything in one place, by *15 December*, in case we need to revise this again before sending it to the EC by the deadline, 31 December. Huge thanks again to Francois Denuit who did most of the work writing this up.

If you want to make your own individual response to the Social Pillar consultation, you can find the background documents and a link to the consultation here: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=699&consultId=22&furtherConsult=yes>

We very much encourage you to do so, some members have sent their own responses already. If you do, please share it with us.

Best wishes,
Barb, Daniel, Nicole, Quentin, Lena from the Core Group

7. Abschluss

Die Stimmung während des Treffens war sehr positiv!